

THEATER in der LIST e.V.



Spichernstr. 13
30161 Hannover
Tel: 0511 897 11 946
Fax: Tel: 0511 897 11 947
E-mail: info@theater-in-der-list.de
www.theaterinderlist.de

„Starke Stücke- Starke Frauen“

1.Frauen-Theaterfestival Hannover vom 2.- 8. November 2018

Programm

So. 2. Nov.	10.30 Uhr	Eröffnung
	11.00 Uhr	Küchenlieder und Moritaten mit Sibylle Brunner
	17.00 Uhr	Hilde Knef DER TEUFEL und die DIVA von Fred Beiersdorfer mit Anna Haack als Hildegard Knef
Mo 3. Nov.	20.00 Uhr	WIE DU MIR von K.H. Biegler mit Willi Schlüter und Marie-Madeleine Krause
Di 4. Nov.	20.00 Uhr	JACKE WIE HOSE von Manfred Karge Mit Inga Kolbeinsson
Mi 5. Nov.	20.00 Uhr	MONDSCHHEINTARIF nach dem Roman von Ildiko von Kürthy Mit Marie-Madeleine Krause
Do 6. Nov.	20.00 Uhr	DIE ZOFEN von Jean Genet Inszenierung : Gabriele Weng Gastspiel: Freies THEATER Hamburg
Fr 7. Nov.	20.00 Uhr	BRECHT LIEDER-LYRIK-WORTE Ein Bertolt Brecht Abend mit Alix Dudel (Gesang und Sebastian Albert (Gitarre)
Sa 8. Nov.	20.00 Uhr	CLOWNSSPIRIT-Frauenpower Neues Programm Gastspiel Anschließend Abschlussparty mit Disco

Kinder – Küche – Kirche

Mit Sibylle Brunner und Marie-Madeleine Krause



Die Schauspielerinnen Sibylle Brunner und Marie Madeleine Krause singen, spielen, rezitieren und erzählen zur Eröffnung des Festivals Lieder und Moritaten.

Hilde Knef - Der Teufel und die Diva von Fred Breinersdorfer

mit: Anna Haack und Martin Konrad Becker

Inszenierung: Willi Schlüter

musikalische Leitung: Uli Schmid



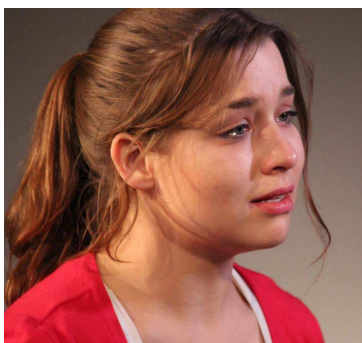
Hildegard Knef war eine der letzten großen deutschen Diven. Als Schauspielerin früh am Broadway gefeiert, als Bestsellerautorin international anerkannt und als Interpretin ihrer Lieder umjubelt: ein Weltstar. Was ist von ihrem Mythos geblieben?

Inmitten von alten Kisten mit längst verloren geglaubten Gegenständen, Bildern, alten Kleidern und Autogrammkarten begegnet der Zuschauer der Knef, als ihr gerade von einem Mann verkündet wird, dass sie heute Morgen verstorben sei. Die Diva erklärt ihn für verrückt, ging es ihr doch lange nicht mehr so gut wie jetzt. Aber wo ist ihr Mann Paul? Und was will dieser Mann, der sie permanent mit alten Geschichten konfrontiert? Im Spannungsfeld aus Liebe und Bewunderung auf der einen Seite, Angriff, Verlust und Rechtfertigungszwang auf der anderen, wird die Hildegard Knef als widersprüchlicher und facettenreicher

Charakter mit ihren Liedern lebendig.

Wie du mir von Karl-Heinz Biegler

mit: Marie-Madeleine Krause und Willi Schlüter in einer Inszenierung von Karl-Heinz Biegler



Gerade als Britta die Feier zu ihrem 18. Geburtstag vorbereitet, erreicht sie ein Anruf: Der Vater, mit dem sie allein lebt hat, ist schwer verunglückt, ein Pflegefall. Obwohl sie dafür ihre Zukunftspläne aufgeben muss, beschließt Britta, ihn nicht in ein Heim zu geben, sondern selbst zu versorgen. Zuversichtlich und doch auch ängstlich geht sie an die ungewohnte Aufgabe heran. Dabei schwankt sie zwischen Freiheitsdrang und Pflichtgefühl. Immer schwerer fällt es der Tochter, Geduld für ihren Vater aufzubringen. Und auch der Vater kann sich schwer mit seiner Situation abfinden. In jedem Lebensbereich auf Hilfe angewiesen und die Sprache nur mühsam wiederfindend, muss er sich von seiner Tochter verbessern, füttern, versorgen lassen. Ungeduldig wartet er darauf, Fortschritte zu

machen. Hat Schuldgefühle gegenüber seiner Tochter, spürt ihre wachsende Unzufriedenheit.

Jacke wie Hose von Manfred Karge

mit: Inga Kolbeinsson
in einer Inszenierung von Willi Schlüter



Unglaublich aber wahr: In den 30er Jahren vertuscht eine Frau den Tod ihres Mannes, schlüpft in dessen Kleidung und geht an seine Stelle zur Arbeit, um seinen Job nicht zu verlieren. Der Autor Manfred Karge ließ sich von dieser Zeitungsnotiz inspirieren und machte daraus das Theaterstück „Jacke wie Hose“. Willi Schlüter inszeniert nun im THEATER in der LIST eine Neuauflage dieses Stücks, das er schon vor einigen Jahren mit großem Erfolg in Bamberg und Hannover auf die Bühne gebracht hat. Diesmal spielt Inga Kolbeinsson die Ella Gericke, deren Alltag bestimmt ist von Massenarbeitslosigkeit, Nazi-Dämmerung und täglicher Arbeit als Kranführer Max Gericke bei der Fa. Nagel&Söhne. Typisch männliches Gehabe wie Skat kloppen, Bier saufen und Parolen grölen muss der „neue“ Max mit Bravour meistern. Doch die Verwirrung der Geschlechter fordert auch ihren Preis. Intimität mit anderen ist tabu, die Angst vor dem Entdeckt werden macht auch vor Ellas intimsten Träumen nicht halt...

Die Zuschauer werden Zeuge eines bewegenden Schauspiels.

Mondscheintarif

Ein Theaterstück nach dem gleichnamigen Roman von Ildikó von Kürthy
mit: Marie-Madeleine Krause in einer Inszenierung von Sibylle Brunner



Cora Hübsch befindet sich im Strudel des Alltags einer Singlefrau. Mit 30 fühlt sie sich etwas verloren, ohne richtigen Mann und voller Komplexe und innerer Zerrissenheit. „Der Fuß ist eine weitgehend unerschlossene weibliche Problemzone. Doch die aller- aller- allerschlimmste Problemzone heißt „Mann!“

Sie wartet. Auf seinen Anruf. Stundenlang. Denn nach dem ersten Sex kann eine Frau doch nicht den Mann anrufen.....Und diese Regel ist für Cora Hübsch unumstößlich. Also wartet sie und wartetSie ist unsicher, teilweise ungehalten und versucht, sich das Warten zu versüßen. Funktioniert nicht ganz so gut, weil ihre Gedanken von vielen verschiedenen Fragen gesteuert werden:

Gescheiterte Liebesbeziehungen, Hoffnung auf die große neue Liebe und andere typische weibliche Problemzonen verwirren Coras Frauenseele.

Da muss Ordnung geschaffen werden.....

Mit Humor und Ernsthaftigkeit gewinnt sie Selbsterkenntnisse, bis sich ihr Leben verändert – zum Mondscheintarif.

Die Zofen von Jean Genet **Freies THEATER Hamburg**

mit: Alena Oellerich, Andrea Bergmann und Doris Maria Kaiser
Regie: Gabriele Weng



Die Hausangestellten Claire und Solange leiden unter ihrer Bedeutungslosigkeit, sie wollen aus der Anonymität ausbrechen, so sein wie ihre Herrin, die sie gleichermaßen hassen und bewundern, denn sie besitzt alles, was ihnen erstrebenswert scheint: Schönheit, Reichtum, und Geltung in der Gesellschaft. In Abwesenheit der gnädigen Frau spielen sie deren Ermordung. Abwechselnd übernimmt Claire die Rolle der gnädigen Frau und Solange die Rolle der Zofe und umgekehrt.

Dafür verwenden sie die Kleider der gnädigen Frau. Das Spiel hat sich zu einem Ritual entwickelt, in dem sie für all ihre unterdrückten Gefühle ein Ventil finden. Sie verstricken sich immer mehr in ihre Phantasien, bis sie es so weit treiben, den Geliebten der gnädigen Frau bei der Polizei mit anonymen Briefen als Dieb zu denunzieren. Als der Schwindel aufzufliegen droht, gerät ihre reale kümmerliche Zofen- Existenz in Gefahr.

Sie flüchten sich abermals in ihre virtuelle Welt, aber diesmal müssen sie die Grenze zur Wirklichkeit überschreiten....

Ein skurriles Stück über die Verstrickung einer Zwei-Klassengesellschaft auf der Suche nach wahrer Identität und Bedeutung.

BRECHT Ein Bertolt-Brecht Abend mit Gitarre mit: Alix Dudel und Sebastian Albert



Bertolt Brecht war ein Genie. Seine Gnadenlosigkeit, seine Klarheit, seine Unverfrorenheit, sein Anspruch, seine Wortwahl, seine Treffsicherheit. Mehr denn je scheint es notwendig, die Aktualität dieses großen Klassikers zu begreifen und neu zu entdecken. Auf der Suche nach Wahrheit und Werten, nach wirklichen Worten, die das Zeitgeschehen und uns in größeren Zusammenhängen sichtbar werden lassen, ist Bertolt Brecht ein unentbehrlicher Wegweiser. Er gestattet uns, in seiner Lyrik Schönheit und Einzigartigkeit zu entdecken und hieraus Kraft zu schöpfen für den Kampf gegen Ignoranz und Oberflächlichkeit

Alix Dudel, die Diseuse mit dem unverwechselbaren Timbre, hat gewählt. Ihre Stimme und Ausdruckskraft mögen seine Bilder lebendig werden lassen.

Sebastian Albert, der Gitarrist an ihrer Seite, lässt das Konzert zu einem eigenen und tiefen Klangerlebnis werden.

Die Lieder stammen von Hanns Eisler, Paul Dessau oder Kurt Weill.

Sebastian Albert hat diese Lieder für klassische Gitarre eingerichtet.

Außerdem im Programm: Villa-Lobos, Etüde No. 5 und 11 und Castelnuovo-Tedesco, Idilio de April Es ist nach „Konsequenz des Herzens“, einem berührenden Mascha-Kaléko-Programm, die zweite Zusammenarbeit der beiden Künstler.

Love Love Laugh von Clownspirit aus den Niederlanden
eine clowneske Collage über die Liebe



10 Frauen entführen Sie ins Reich der Leidenschaft und der Frustration, der Sehnsüchte und der Missverständnisse, der Lust und der Liebe zwischen Mann und Frau. Sie spielen dabei nicht nur die Frauenrollen, sondern versetzen sich auch sprichwörtlich in die Männer.

Die Clowns-Frauen verstehen mit großer Emotionalität UND Leichtigkeit einen tragik-komischen Ton zu treffen, der zu herzhaftem Lachen anregt, aber auch manche Träne zuwege bringt...